

Schulwegsicherung

Mitte Mai diesen Jahres erhielten die Eltern von SchülerInnen der Melibokusschule aus Bickenbach einen Bescheid des Landkreises Darmstadt-Dieburg, daß die **Schülerbeförderungskosten** ab Beginn des neuen Schuljahres nicht mehr übernommen werden.

Die **Bickenbacher Gemeindevertretung** richtete einstimmig eine **Resolution an den Kreis**, seine aus 'Ersparnisgründen' getroffene Entscheidung zurückzunehmen. Unter Hinweis auf die Verkehrssituation in der Pfungstädter und August-Bebel-Straße, deren Einmündung in die Darmstädter Straße, die Hügelstraße und die Einmündung der Alsbacher Straße in den Beuneweg wurde die Behauptung zurückgewiesen, 'daß keine Gefährdung im Sinne des Gesetzes (Hessisches Schulgesetz) mehr vorliegt'.

Die **Erste Kreisbeigeordnete Fries** beantwortete die Resolution unter anderem mit der Feststellung:

"Die von mir in der Zwischenzeit in Auftrag gegebene Überprüfung vor Ort ergab, daß die Bickenbacher Schülerinnen und Schüler, die die Melibokusschule in Alsbach zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Linienbus besuchen, zwei ampelgeregelter Übergänge in Anspruch nehmen können. ()

Nach den derzeit gültigen Bestimmungen des § 161 Hess. Schulgesetz ist keine Gefährdung gegeben bei städtischen Verkehrsgefährdungen [*diese Passage muß man sich auf der Zunge zergehen lassen...Koch*], bei Überquerungen stark befahrener Straßen, bei Unterführungen und bei wenig genutzten Wegen in ländlichen Bereichen. Ausnahmen hierzu sind lediglich größere Strecken entlang stark frequentierter Straßen ohne getrennte Fußwege, Wege durch unübersichtliches oder unwegsames Gelände und dichtem Wald.

Im Vergleich mit anderen Gemeinden im Landkreis ist der zurückzulegende Schulweg zwischen Bickenbach und Alsbach nicht als besonders gefährlich einzustufen. Diese Ansicht wird auch durch die Tatsache begründet, daß in weiten Teilen der Gemeinde Bickenbach Tempo 30 und der Orts Verbindungsweg nur mit Tempo 40 befahren werden darf."

Die **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Bickenbacher Gemeindevertretung** nahm diese Reaktion des Kreises zum Anlaß, sich mit der Schulwegsituation speziell für die SchülerInnen der Melibokusschule näher zu befassen:

"Angesichts der finanziellen Situation des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist mit einer positiven Reaktion auf die Resolution der Gemeindevertretung vom 14. Mai 1998 zur Frage der Kostenübernahme der SchülerInnenbeförderung zur Melibokusschule durch den Kreis nicht zu rechnen.

Mehr Kinder als bisher werden ab Beginn des neuen Schuljahres den Weg zur Melibokusschule mit dem Fahrrad zurücklegen. Um diesen Trend zu fördern und um eine Zunahme der SchülerInnenbeförderung mit privaten PKW durch um die Schulwegsicherheit besorgte Eltern zu vermeiden, muß die Gemeinde Radwege mit dem derzeit höchstmöglichen Maß an Sicherheit anbieten." (aus der Begründung zum Antrag 'Schulwegsicherung' vom 15. Juni 1998)

Wir konzipierten drei Routenvorschläge in Nord-Süd-Richtung durch das Gemeindegebiet zur Melibokusschule, die sich an den Kriterien ausrichten:

- weitestgehender Verzicht der Radwegführung auf den Hauptdurchgangsstraßen
- möglichst geringe Umwege im Vergleich zur kürzesten Streckenführung

- Entschärfung aller Linksabbiegevorgänge durch Spurführung, Markierung und Ausschilderung
- Einbeziehung vorhandener Fußgängerüberquerungen und -ampeln über die Hauptverkehrsstraßen .

Diese Routen stellen wir uns wie folgt vor:

Schulweg West zur Melibokusschule

Verbindungsweg zwischen An der Laut und Opperweg	Hartenauer Straße
Opperweg	Hofmannspfad
Bahnhofstraße zwischen Opperweg und Gärtnerweg	
Gärtnerweg und Verlängerung nach Süden	
Zwingenberger Straße	
Radwege auf der West- und Ostseite zwischen Carlo-Mierendorff-Straße und Weilerweg	
Fußgängerquerung B 3 in Höhe Fa. Intersnack	
Weilerweg	

Schulweg Mitte zur Melibokusschule

Rheinstraße	
Pfungstädter Straße Bürgersteig Ostseite zwischen Rheinstraße und Waldstraße	
Fußgängerüberweg in Höhe Waldstraße	
Waldstraße zwischen Pfungstädter Straße und Erbsengasse	
Erbsengasse	
Schulstraße	
Darmstädter Straße zwischen Schulstraße und Sandstraße	Darmstädter Straße Bürgersteig Nordseite vor dem Alten Rathaus
Sandstraße	Fußgängerquerung B 3 in Höhe Altes Rathaus
	Ernst-Ludwig-Weg Wendehammer
	Verbindungsweg zwischen Ernst-Ludwig-Weg und Berliner Straße
	Berliner Straße zwischen Verbindungsweg und Sandstraße
Sandstraße	
Hügelstraße zwischen Sandstraße und Alsbacher Straße	
Beuneweg	

Schulweg Ost zur Melibokusschule

Am Mühlgraben		Im Hasengrund
Im Pfarrgarten		Darmstädter Straße Bürgersteig Nordseite zwischen Fußweg zum Hasengrund und Fußgängerquerung in Höhe Pfarrgarten
		Fußgängerquerung in Höhe Pfarrgarten
Darmstädter Straße Bürgersteig Südseite zwischen Fußgängerquerung in Höhe Pfarrgarten und der Einmündung Jugenheimer Straße		
Jugenheimer Straße zwischen Darmstädter Straße und Alsbacher Straße		
Alsbacher Straße		
Beuneweg		

Für diese Streckenführung beantragten wir detailliert und lückenlos aus unserer Sicht notwendige Verkehrssicherungsmaßnahmen:

- Verbreiterung von Bürgersteigen
- rote Farbmarkierungen auf Fahrbahnen inklusive Radpiktogramme
- Beschilderung und Verkehrszeichen
- Beseitigung von Hindernissen
- Aufschüttungen und Auswalzung von Wegen mit Kies
- Pflaster- und Asphaltierungsarbeiten
- Bordsteinabsenkungen

die alle hier aufzuführen den Rahmen eines solchen Artikels sprengen würde.

(Der Antrag mit den vorgeschlagenen Maßnahmen kann bei der Gemeindeverwaltung bzw. beim Autor eingesehen werden.)

Ausschüsse und Gemeindevertretung befassten sich Anfang Juli mit dem Antrag.

Die SPD-Fraktion wollten vor einer Beschlußfassung in der Angelegenheit ein gerade intern erarbeitetes Gesamt-Radwegkonzept für das Gemeindegebiet zum Abschluß bringen. Auf einen Termin für eine anschließende Beratung in der Gemeindevertretung konnte man sich seitens der SPD aber noch nicht festlegen.

Die CDU machte einen generellen Finanzierungsvorbehalt geltend, d. h. ohne eine genaue Kostenaufstellung für einzelne Maßnahmen sollte kein Maßnahmenpaket beschlossen werden. Zudem stellte sie infrage, ob die angebotenen Schulwegrouten auch angenommen würden.

Unsere Fraktion vertrat die Auffassung, daß -angesichts der gestrichenen Kostenübernahme der Schülerbeförderungskosten- in jedem Fall schnell etwas für die Schulwegsicherung getan werden müsse, dies aber durchaus in den Rahmen eines gesamten Radwegkonzepts für das Gemeindegebiet gestellt werden könne und solle. Trotzdem seien einige der beantragten Maßnahmen -ohne auf ein Gesamtkonzept zu warten- sofort umzusetzen.

Am 9. Juli 1998 faßte die Gemeindevertretung folgenden Beschluß:

I. Die Gemeinde beauftragt ein mit Radwegplanung erfahrenes Ingenieurbüro mit der Erstellung einer Radwegplanung für das Gemeindegebiet.

II. Schwerpunkt des Radwegkonzepts sollen die Wege der Bickenbacher SchülerInnen zur Hans-Quick- und Melibokusschule sowie zum Schuldorf sein. In einer ersten Phase sollen die dafür notwendigen Maßnahmen des Aus- und Umbaus, der Verkehrsregelung, der Unfallverhütung und zur Markierung benannt und ein Kostenvoranschlag über die voraussichtlich erforderlichen Mittel zur Finanzierung erstellt werden.

Die von unserer Fraktion für notwendig erachteten Sofortmaßnahmen wurden dem Gemeindevorstand zur Begutachtung und ggfs. Umsetzung anempfohlen. Die Unterstützung der Nachbargemeinde Alsbach-Hähnlein beim Ausbau des Weilerwegs mit einem Radweg genau auf der Gemarkungsgrenze Bickenbachs soll in einem 'Städtebaulichen Vertrag' geregelt werden.

Diesem Antrag stimmten CDU, FDP und Bündnis 90 / Die Grünen zu, die SPD stimmte dagegen. Die Ablehnung durch die SPD erfolgte unter anderem mit dem Argument, daß veranschlagte DM 30.000 für ein solches Konzept durch ein Ingenieurbüro zu teuer seien. Grüne und CDU vertraten dagegen die Ansicht, daß vor allem verkehrsrechtliche Fragen wie eine detailliertere Kostenschätzung für konkrete Maßnahmen die Arbeit eines Fachbüros erforderlich machten.

Radwegführungen kann man zwar beschließen und auch durch entsprechende Beschilderungen und Markierungen ausbauen. Ob sie aber wunschgemäß angenommen werden hängt von individuellen Sichtweisen, Erfordernissen und Vorerfahrungen ab. Verkehrspsychologische Gesichtspunkte spielen gerade bei Kindern eine besondere Rolle - sichere Radwege sind in den Augen von Kindern nicht unbedingt attraktiv. Bei der Schulwegewahl kommt es also auch auf Verhalten, Vorbild und unter Umständen auf gemeinsames Einüben mit den Eltern an.

Aus diesem Grund stellen wir Ihnen diese Routenvorschläge für einen Ost- Mittel- und Westweg zur Melibokusschule durch den Ort vor. Wir möchten in Erfahrung bringen, wie Ihre Meinung als Eltern wie als SchülerInnen der Melibokusschule dazu ist, und wünschen uns Verbesserungsvorschläge. Unsere Vorschläge werden dem beauftragten Ingenieurbüro als Arbeitsmaterialien überlassen. Auch Ihre Verbesserungsvorschläge als VerkehrsteilnehmerInnen vor Ort wie als zukünftige NutzerInnen der Radwege sind für ein Planungsbüro sicher von Interesse.

Vorschläge können gerichtet werden an die Gemeindeverwaltung und / oder an Ulrich Friedrich Koch, Alsbacher Straße 19, Telefon 13 37.

Welchen Gefahren RadfahrerInnen oft ausgesetzt sind, wo die Brennpunkte in Bickenbach liegen und wie Gefährdungen vermieden werden können - dazu mehr in meinem Beitrag 'Bickenbach auf zwei Rädern' weiter hinten in diesem Heft.